

Hammmagazin

Stadtillustrierte für Hamm Februar 2013 / 40. Jahrgang



Gemeinsam

ANZEIGE



KNAPPSCHAFT
SICHER BESSER LEBEN

Geschäftsstelle Hamm

59065 Hamm · Sedanstraße 3

Telefon: 0 23 81 / 9 06 - 196

hamm@knappschaft.de · www.knappschaft.de

Inklusion Uneingeschränkte Teilhabe

Arbeitswelt Jeder gehört dazu

Senioren Altersgerechtes Wohnen

Bild und Rahmen am Marktplatz

Marktplatz 4
59065 Hamm

Tel.: 0 23 81 - 98 79 669
Fax: 0 23 81 - 98 79 656

Hamm@galerie-ab.de



Lieber gleich zu

OBI®

Hamm-Heessen

im Ökozentrum / Richtung Alfred-Fischer-Halle



Denken. Daten. Druck.

GRIEBSCH & ROCHOL Druck GmbH & Co. KG

Postfach 7145
59029 Hamm
Gabelsbergerstraße 1
(Gewerbepark Rhynern)
59069 Hamm

Telefon
(0 23 85) 9 31-0
E-Mail: info@grd.de
Internet: www.grd.de



GRIEBSCH & ROCHOL DRUCK

m
BESTATTUNGSHAUS
MAKIOL

☎ 40 43 40

Wielandstraße 190
Vorsterhauser Weg 56
Münsterstraße 60
www.makiol.de



Abschied und Vorsorge brauchen Vertrauen

- Private Abschiedsräume und Trauerhalle
- Individuelle Vorsorgeverträge

Anzeigen

Hammmagazin

INHALT

THEMA

Integration = Teilhabe	03
„Jeden mit seinen Möglichkeiten sehen“	04
Es geht um das Wohl der Kinder	06
Immer vom einzelnen Kind ausgehen	09
„Inklusion kann klappen“	10



Sie singen, spielen und tollen	13
Die „Handicap Dancers“	15
Jeder gehört dazu	20

INFORMATION

Altersgerechtes Wohnen	22
Aktive Integration	22



WIRTSCHAFT

ImBau: Der Traum vom eigenen Haus	24
Das Impuls-Programm	28

KULTUR

Das Kultur-Programm	29
---------------------	----



Melodien aus Madagaskar	29
-------------------------	----

STADTWERKE

Viele Tipps rund um das Energiesparen	30
---------------------------------------	----



Inklusion im Beruf: das gemeinsame Arbeiten von behinderten und nichtbehinderten Menschen

Inklusion = Teilhabe

Das Thema Inklusion ist derzeit eines der wichtigsten Ziele der Bildungs- und Schulpolitik: der gemeinsame Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung. Allerdings findet Inklusion nicht nur in der Schule statt. Denn Inklusion bedeutet, dass alle Menschen uneingeschränkt an allen Bereichen der Gesellschaft teilnehmen können. Inklusion beginnt in der Kindertagesstätte, setzt sich in Schule, Freizeit oder Beruf fort – bis in das Alter.

>> Der Begriff Inklusion in seiner ursprünglichen Wortbedeutung stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Einschluss oder Enthaltensein. Inklusion bezeichnet also einen Zustand der selbstverständlichen Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft – verbunden mit der Möglichkeit zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Bereichen dieser Gesellschaft.

DAS KONZEPT der Inklusion wendet sich gegen die Diskriminierung und betrifft keineswegs nur Menschen mit Behinderungen. Vielmehr geht es bei erfolgreicher Inklusion darum, Menschen unabhängig von Religion, Geschlecht, Soziallage, Alter, Hautfarbe, sexueller Orientierung und körperlicher oder geistiger Behinderung nicht nur zu akzeptieren, sondern ihnen in allen Lebensbereichen Chancengleichheit zu gewährleisten.

Im Dezember 2006 wurde von den Vereinten Nationen die sogenannte Behinder-

ten-Rechtskonvention (Originaltitel: „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“) verabschiedet. Durch das Unterzeichnen dieser Konvention verpflichten sich die Vertragsstaaten, in allen gesellschaftlichen Bereichen Bedingungen zu schaffen oder weiterzuentwickeln, die die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.

Die Behinderten-Rechtskonvention ist allerdings kein Sonderrecht für Menschen mit Behinderungen, sondern ausschließlich die selbstverständliche Umsetzung aller anerkannten Menschenrechte – auch für Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Einschränkungen. Das beinhaltet vor allem das Recht auf Bildung.

FÜR DEN BEREICH der Bildung bedeutet dies eine Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern an allgemeine Schulen. Ursprüng-

lich sollte es in Nordrhein-Westfalen ab dem Schuljahr 2013/14 einen Rechtsanspruch auf den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern geben. Nach einer Protestwelle von Eltern, Lehrern und Kommunen entschied die NRW-Landesregierung, dass das Gesetz für die schrittweise Inklusion erst zum Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden soll.

DER GEMEINSAME UNTERRICHT wird auch in Hamm ausgebaut. Wichtigstes Kriterium bleibt dabei der Elternwille: „Wer sein Kind lieber zu einer Förderschule schicken möchte, darf dies selbstverständlich tun. Wir werden keine Förderschule schließen, solange sie ausreichend von Eltern nachgefragt wird“, versichert Schuldezernent Markus Kreuz. Gesetzliche Grundvoraussetzung für den Fortbestand der Förderschulen sei allerdings die Mindestzahl von 144 Schülern. <<



Die Inklusion behinderter Menschen ist ein wichtiges Anliegen für die Stadt Hamm. Behindertenkoordinator Rainer Berges: „Wir haben schon eine

„Jeden mit seinen Möglichkeiten sehen“

In vielen Bereichen gibt es schon heute ein selbstverständliches Miteinander zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen: Trotz alledem ist es bis zur „Inklusion“ noch ein weiter Weg. Im Gespräch mit dem „Hamm-Magazin“ erklärt der städtische Behindertenkoordinator Rainer Berges, an welchen Stellen die Herausforderungen besonders groß sind – und warum es wichtig ist, „Inklusion“ vor allem aus Sicht der Betroffenen zu gestalten.

Hamm-Magazin: Das Thema „Inklusion“ kommt zunehmend in der breiten Öffentlichkeit an: vor allem im Zusammenhang mit Schule ...

Berges: Tatsächlich stehen die Schulen vor ganz besonderen Herausforderungen. Aber: Inklusion beschränkt sich nicht allein auf den Bereich Schule – vielmehr betrifft Inklusion sämtliche Bereiche unseres Zusammenlebens. Ich würde mir wünschen, dass das in den öffentlichen Diskussionen noch ein Stück deutlicher zum Ausdruck kommt. Zudem ist Inklusion ein Prozess, der auf Augenhöhe passieren muss. Ansonsten ist das eigentliche Ziel schon verfehlt. Menschen mit Behinderungen haben zahlreiche Fähigkeiten, die unsere Gesellschaft bereichern können.

Hamm-Magazin: Der Grundgedanke, der hinter der Inklusion steht, ist aber nicht gänzlich neu.

Berges: Natürlich nicht. Bereits seit über 20

Jahren gibt es in Hamm den Behindertenbeirat, der sich über die zentralen Fragen Gedanken macht. Zudem wurde 1997 ein Kreis gegründet, in dem alle Einrichtungen und Gruppen zusammenarbeiten, die in irgendeiner Form mit dem Thema Behinderung zu tun haben. Ich denke, dass wir schon einen guten Teil des Weges hinter uns gebracht haben: insbesondere an den Stellen, wo Barrierefreiheit die wesentliche Voraussetzung von Teilhabe ist. Fakt ist aber auch, dass es noch eine ganze Menge zu verbessern gilt. Im Jahr 2011 hat die Verwaltung zudem eine Arbeitsgruppe zum Thema „Inklusion“ installiert: Bereits in naher Zukunft können erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Hamm-Magazin: Vielfach wird das Thema Inklusion so dargestellt, als sei es vor allem mit Problemen behaftet: Ärgert Sie das?

Berges: Ich denke, dass das grundsätzliche Ziel niemand in Frage stellt. Zumal die

Inklusion in vielen Fällen vergleichsweise einfach ist – zumindest, wenn die baulichen Voraussetzungen erfüllt sind und die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Allerdings gibt es ganz unterschiedliche Formen von Behinderung, so dass es keine Allgemeinformeln geben kann. Mir ist es wichtig, dass wir jeden Menschen mit seinen individuellen Möglichkeiten sehen. In besonderer Weise gilt das für die Kinder. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit den Eltern für jedes Kind den bestmöglichen Weg finden.

Hamm-Magazin: Kann das in gewissen Fällen auch bedeuten, dass Inklusion nicht ratsam ist?

Berges: Tatsächlich kann das ein Ergebnis aller Überlegungen sein. Inklusion um jeden Preis macht keinen Sinn! Es gibt Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung einen gewissen Schutzraum benötigen – deshalb müssen wir auch zukünftig eine



„guten Teil des Weges hinter uns gebracht.“

gewisse Zahl an Sondereinrichtungen vorhalten. Ich bin sehr froh darüber, dass das alle Verantwortlichen in der Stadt Hamm genauso sehen.

Hamm-Magazin: In welchem Zeitraum ist die Inklusion überhaupt realistisch?

Berges: Pauschal kann es auf diese Frage keine Antwort geben. Fest steht aber, dass wir Inklusion nicht mit übertriebener Hektik betreiben sollten. Schließlich geht es um Menschen mit besonderen Bedürfnissen, so dass falsche Entscheidungen mitunter gravierende Konsequenzen haben. Gleichzeitig kann es sich niemand leisten, das Thema auf die lange Bank zu schieben – nicht zuletzt, weil wir in den kommenden Jahren selbstverständlich an die gesetzlichen Vorgaben gebunden sind. So entsteht ein gewisses Spannungsfeld, das uns vor enorme Herausforderungen stellt.

Hamm-Magazin: Die Voraussetzung von Inklusion ist die Bereitschaft von allen Beteiligten: Wie sieht es da gegenwärtig aus?

Berges: Auf allen Seiten gibt es Ängste, die ich aus der jeweiligen Perspektive sehr gut nachvollziehen kann. Gerade deshalb müssen wir ehrlich miteinander umgehen und Probleme offen ansprechen. Genau genommen darf es bei der Inklusion nur Gewinner geben. Aber niemand ist so naiv zu glauben, dass es auf dem Weg zu diesem Ziel nicht auch zu Problemen kommen wird, die wir nur gemeinsam lösen können.

baby mertens

ca. 120 Autositze
mit Sitztester und Probeeinbauen

ca. 100 Kinderwagen + Buggys
mit großer Zubehörabteilung

ca. 15 aufgebaute Babyzimmer
+ große Bettware-abteilung

Ausgefallene Kindermode

Moderne Umstandsmode

Hamm

Werler Straße 263 • B63 • Mo - Fr 9 30 - 19 00 Uhr • Sa 9 30 - 16 00 Uhr

A2 Abfahrt Hamm ➡ 5 Minuten
P Großer Kundenparkplatz

0%
Finanzierung
zusätzlicher
LAGERVERKAUF
30 - 50 %
Sonderposten
Inzahlung-
nahme

ERGOtherapie

Praxis für Ergotherapie

Entwicklungsförderung • Rehabilitation • Massage

Christin Korte-Münstermann

Therapiebereiche u. a.:

• Wahrnehmungsstörungen

• Morbus Parkinson

• fein-/graphomotorische Defizite

• Demenz

• Konzentrationsstörungen

• Handtherapie

• Schlaganfall

• Hirnleistungstraining ...

Wir führen auch Haus- und Heimbefuche durch.

Dambergstraße 45
 59069 Hamm (Westtinnen)
 Fon 0 23 85.92 22-18
 info@ergotherapiepraxis-hamm.de
 www.ergotherapiepraxis-hamm.de

Anzeigen

„Es geht um das Wohl der Kinder“

Künftig sollen mehr Kinder aus den Förderschulen in eine Schule des allgemeinen Schulrechts gehen, also in Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien oder in die Sekundarschule.

Ein völlig neues Thema ist die Inklusion dennoch für die Hammer Schullandschaft nicht. Und trotzdem bringt sie einschneidende Veränderungen mit sich. Im Interview mit dem „Hamm-Magazin“ äußert sich Markus Kreuz zu den Herausforderungen und Chancen der Inklusion.



Hamm-Magazin: Die Umsetzung der Inklusion wurde um ein Jahr auf das Schuljahr 2014/15 verschoben. Eine richtige Entscheidung?

Kreuz: Eindeutig ja! Es bringt nichts, die Inklusion mit Macht vorschnell durchzudrücken. Zuletzt herrschte viel Verwirrung und Unsicherheit bei allen Beteiligten – bei Eltern, Lehrern, Schulen und nicht zuletzt bei uns Kommunen als Träger der Förderschulen. Deshalb ist es sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um die Inklusion vernünftig und gemeinschaftlich umzusetzen.

„Die einzelnen Förderbedarfe sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst.“

Hamm-Magazin: Das Thema Inklusion ist für Städte wie Hamm aber nicht neu?

Kreuz: Wir haben seit Jahren Erfahrung, was die Integration von Kindern mit Förderbedarf in die allgemeinen Schulen betrifft. Wir haben an allen unseren Grundschulen seit 2001 gemeinsamen Unterricht

behinderter und nicht behinderter Kinder und seit 2007 gibt es auch an jeder Schulform der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I „integrative“ Lerngruppen. Darüber hinaus steigt die Zahl der Schüler, die einen Förderbedarf haben.

Hamm-Magazin: Gibt es denn überhaupt „den“ Förderbedarf?

Kreuz: Nein, die einzelnen Förderbedarfe sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst. Allerdings gibt es einen Schwerpunkt: Knapp jeder zweite Förderschwerpunkt liegt im Bereich Lernen.

Hamm-Magazin: Für eine erfolgreiche Inklusion sind auch bauliche Veränderungen an Schulen nötig. Wie weit ist Hamm da?

Kreuz: Im Kern geht es nicht darum, wie weit bauliche Voraussetzungen vorhanden sind. Denn wir haben in Hamm immer mindestens eine Schule jeder Schulform, die barrierefrei ist und über entsprechende Sanitäreinrichtungen für Rollstuhlfahrer verfügt. Zudem wird bei jedem Umbau oder jeder Sanierung von Schulen selbstverständlich darauf geachtet, dass sie nach behinderten-

gerechten Gesichtspunkten erfolgen. Deshalb ist es nicht das wichtigste Problem, körperbehinderte Kinder an allgemeinen Schulen zu unterrichten, denn das wird seit Jahren praktiziert.

Hamm-Magazin: Also muss der Begriff Inklusion differenzierter betrachtet werden?

Kreuz: Behinderung ist nicht gleich Behinderung. Jede Behinderung bringt ihre ganz eigenen Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich. Körperlich behinderte Kinder, die vielleicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können beispielsweise leichter integriert werden, weil „nur“ bauliche Anforderungen erfüllt werden müssen. Da sind wir – wie eben erwähnt – gut aufgestellt.

Hamm-Magazin: In welchen Bereichen wird es denn schwieriger?

Kreuz: Wenn verschiedene Förderbedarfe innerhalb einer Klasse aufeinandertreffen, steigen natürlich die Anforderungen. Dort stößt Inklusion automatisch an ihre Grenzen: Die Förderschulen sind mit ausreichend und hochqualifiziertem Personal

meinen Schulen nicht beeinträchtigt wird. Hier ist in erster Linie das Land in der Verantwortung. Die Landesregierung muss als Arbeitgeber der Lehrer sicherstellen, dass genügend Sonderpädagogen ausgebildet und angestellt werden und dass es mehr sonderpädagogische Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer gibt. Allerdings ist es mit mehr Sonderpädagogen alleine nicht getan. Die unterschiedlichen Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler zeigen deutlich, dass nicht alle Kinder mit Förderungsbedarf ohne weiteres direkt auf allgemeinen Schulen Fuß fassen können.

"Es geht darum, abzuwägen, wo jedes einzelne Kind am besten aufgehoben ist."

Hamm-Magazin: Also bedeutet Inklusion...

Kreuz: ...keineswegs das Aus für die Förderschulen, wie es leider immer wieder falsch behauptet wird. Wir richten uns ganz nach dem Elternwillen: Wenn Eltern überzeugt sind, dass ihr behindertes Kind auf einer Förderschule besser aufgehoben ist, dann können sie es natürlich an einer Förderschule anmelden. Wir werden keine Förderschule schließen, solange wir die erforderlichen Mindest-Schülerzahlen erreichen. Denn es geht beim Thema Inklusion nicht darum, Kosten einzusparen oder Schulen zu schließen, sondern einzig darum, wo jedes einzelne Kind am besten aufgehoben ist. Bei jedem Kind, unabhängig davon welchen Förderschwerpunkt es hat, müssen wir aus der Sicht des Kindes überlegen, auf welcher Schule seine Entwicklung und seine Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Inklusion hat sich an einem Maßstab zu orientieren: Es geht um das Wohl der Kinder."

Markus Kreuz

ist Schul- und Sportdezernent und Stadtkämmerer in Hamm. Ihm geht es um die bestmögliche Förderung aller Kinder.

ausgestattet, um die Kinder individuell bestmöglich zu betreuen. In den allgemeinen Schulen ist das flächendeckend noch nicht gegeben. Mein Dank gilt bereits heute allen, die sich seit Jahren in den allgemeinen Schulen engagieren und eine hervorragende Arbeit leisten.

Hamm-Magazin: Wie könnte denn eine Lösung aussehen?

Kreuz: Es müssen die personellen Voraussetzungen geschaffen werden, damit Inklusion gelingt, aber die Qualität der allge-



"Unser Ziel der Sozialen Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben."

Inklusion bedeutet für uns die Gleichwertigkeit eines jeden Menschen, ohne dass dabei Normalität vorausgesetzt wird. Normal ist vielmehr die Vielfalt."



Unser Ziel:
Inklusion
Immer und überall
www.hammspd.de
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hamm

Anzeigen

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e.V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Ulrich Weißenberg (verantw.)
Cornelia Helm (verantw. für die Seite
"Hamm stadtwerke")
Carsten Lantzerath-Flesch (verantw. für
die Seite "Hamm wirtschaft")
E-Mail: redaktion@hamm-magazin.de

Anzeigen
Norbert Pake, Verkehrsverein Hamm e.V.
Telefon: 0 23 81 / 37 77 22
Telefax: 0 23 81 / 37 77 51
E-Mail: pake@hamm-magazin.de

Satz
Michelle Tesche, Verkehrsverein Hamm e.V.

Druck
Gribsch & Rochol Druck GmbH & CO. KG
Gabelsbergerstr. 1, 59069 Hamm

Schwarzatal-Sitzendorf / Thüringer Wald

Idyll. Wald- o. zentrale Lage, FeWo, Ferienhaus und Zimmer.
Herrliches Wandergebiet.

Telefon 03 67 30 / 2 25 44, www.haus-biem-sitzendorf.de

In der Lüneburger Heide

**Campingplatz
und
Mobilheimpark
Bad-Bodenteich**

Der ideale Urlaubsort für Camper,
ganzjährig geöffnet!

Modernste sanit. Anlagen mit allem Komfort.
In unmittelbarer Nähe: modernes beheiztes
Wald-Schwimmbad, herrliche Wälder
und Heide

29389 Bad-Bodenteich, Tel. (0 58 24) 13 00 + 2439
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Plätze ab 100m²

HOTEL GUT VORWALD

Schmallenberg-Oberkirchen • Tel.: 0 29 75 / 96 61-0 • Fax: -19

„Der kleine Urlaub“

3 Übern. mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
von So. bis Frei. im DZ/Dusche/WC/TV & Tel.
1 x Aperitif nach Wahl, 2 x Drei-Gang-Menü,
1 x Vier-Gang-Menü, 1 Kännchen Kaffee und
ein Stück hausgemachten Kuchen, 1 gute Flasche
Wein auf Ihrem Zimmer, ausgearbeitete Wander-
touren und Wanderkarte, Sauerland-CARD,
freie Nutzung von Sauna und Infrarotkabine.

Preis pro Person **ab 199,00 €**

Wir freuen uns auf Sie!

Familie Döpp

Fordern Sie unseren Hausprospekt an!



www.gut-vorwald.de

Ausflugsziel im Naturpark Schwalm-Nette

Mühlrathes Hof



- Cafe-Restaurant • Biergarten
- Gesellschaftsräume bis 200 Personen
- 2 Bundeskegelbahnen • Kleingolfplatz
- Boots- und Planwagenfahrten
- Gutbürgerl. Küche mit regionalen u.
saisonalen Spezialitäten, unter
anderem Fisch- und Wildangeboten.
- Hausgebackene Torten und Waffeln
- Täglich ab 9.00 Uhr - **Kein Ruhetag** -
durchgehend geöffnet

Fordern Sie unser Angebot für
Club- / Vereinsfahrten an!

Am Hariksee

41366 Schwalmatal / NRW

Tel. 0 21 63/28 01, Fax: -2 00 11

www.muehlratheshof.de

Ihr Urlaub in Ostfriesland!

Detern-Stickhausen - Komf. Ferienhäuser
in bester Lage f. 2-5 Pers., 3 Schlafz., SAT-TV.
Das ganze Haus pro Tag 40,-€,
Winter/Frühjahr freie Termine!

Tel. 04 91 / 7 41 03

3-Zi.-****FeWo

67m², sehr schön, sep. Eingang,
ruhige sonnige Waldrandlage
in Kronach/Oberfranken.

Tel. 0 92 61 / 42 19 oder
www.zethner-kronach.de

Haus Sommerwind

26844 Ditzum Tel. 0 49 02 / 2 12

www.schulte-haus-sommerwind.de

Gemütl. FeWo f. 2-4 Pers. in ruh. sonniger
Lage, 4 Min. v. Hafen, Terr., kompl. einger.
m. Mikrow. u. Spül., SAT-TV, incl. Wäsche.

Für 2 Pers. p.T. ab 30,-€

Ab sofort freie Termine!

Handy-Nr. 0170 / 7 94 43 15

Nordsee bei Cuxhaven
3* Komf.-Haus
hinter dem Deich

6 Pers. ganzjährig, Hunde erlaubt

Tel. 0 70 62-36 99

www.nordsee-ferienhaus.de

Vermiete FeWo ganzjährig

auf Usedom in Heringsdorf
und Senftenberg am See.

Ruhige Lage.

Telefon: 0 35 73 / 79 76 92

***FeWo, ruh. Lage

Halbinsel HÖRI/Bodensee.

Tel. 0 77 35 / 22 13

oder Fax 93 89 11

Zum Wohlfühlen – Lüneburger-Heide

RINGHOTEL FÄHRHAUS
BAD BEVENSEN QUALITÄT UND TRADITION

Kleine Winterfluchten

- 2 x Übernachtung • 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x Eintrittskarte in die Jod-Sole-Therme (je 90 Minuten) oder
- 1 x Kosmetikbehandlung im Hause

p.P. im DZ **99,- €** Verlängerungsnacht 45,- €
Kein EZ-Zuschlag

Tel. 0 58 21 / 5 00-0 • Fax 5 00 89 • info@hotelfaehrhaus.de

Alter Mühlenweg 1 • 29549 Bad Bevensen • www.hotelfaehrhaus.de



Camping und Chalet Park im Emsland

**Sehr schöne Lage,
direkt am See**

Kontakt: Familie Henri Slood
Bathorner Straße 32. 49767 Twist
Tel. 0 59 36 / 9 34 54 45
www.campingplatz-blaueagune.de

Unsere Angebote:

- Ferienbungalow-Vermietung • Caravan-Parzellen
 - Kiosk und Eiscafé • Kinderspielplatz • Minigolf, Beachvolleyball
 - Badensee, Angeln, Bootfahren • Indoor-Spielhalle in der Nachbarschaft
- Sicher Sie sich die schönsten Plätze!

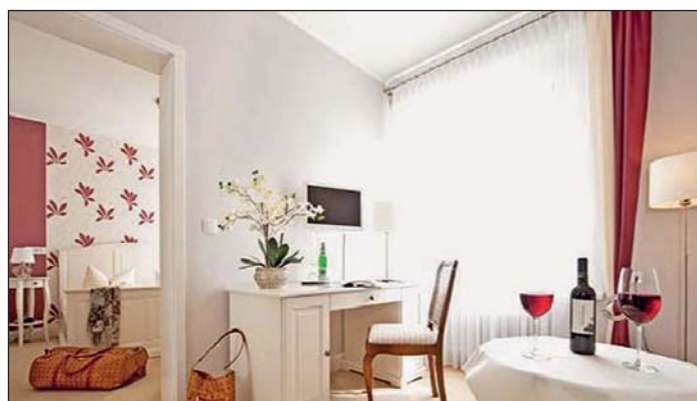
Ab sofort Mecklenburger Seenplatte

einmalige Naturlandschaft, direkt am See, schöne
Schwedenhäuser, 6 Betten, Sauna, Kaminofen
Freizeitaktiv: Wassersport, Reiten, Radfahren, Wandern,
Minigolf u. Winter Schlittschuhfahren,
Eissegeln, Eisangeln.

**Sparpreise bitte erfragen!!
Ab sofort Termine frei!!**

Fewo-direkt.de • Objekt-Nr.: 509098

Tel./Fax 0041/32/6522205



...ankommen, wohlfühlen und genießen!



Boutiquehotel Das Haus am Walde

Ingo und Marion Mohr
Roggenkamp 11 • 29549 Bad Bevensen
Telefon (05821) 982 40
haus-am-walde@gmx.de
www.das-haus-am-walde.de

3 Übern. inkl. Frühstücksbuffet,
3 Tageskarten f. d. Jod-Sole-Therme,
Fahrradverleih ab 120,-€ p. P. im DZ

Immer vom einzelnen Kind ausgehen

Die Inklusionskoordinatorinnen Jutta Goy-Schuh und Barbara Spinne engagieren sich für die Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems



Freuen sich über das große Interesse an ihrer Arbeit: Jutta Goy-Schuh (links) und Barbara Spinne, die beiden Inklusionskoordinatorinnen im Schulamt für die Stadt Hamm

„Wir treffen in der Regel auf positive Resonanz“

>> Für Jutta Goy-Schuh war es eine spontane Entscheidung, ohne Wenn und Aber: „Als ich hörte, dass die Stelle eingerichtet wird, habe ich sofort gesagt, da bewerbe ich mich – das ist eine tolle Chance mitzugestalten.“ Eine Motivation, die sie mit ihrer Kollegin Barbara Spinne teilt.

Sonderpädagogin Jutta Goy-Schuh und Hauptschullehrerin Barbara Spinne haben als Inklusionskoordinatorinnen im Auftrag des Schulamtes für die Stadt Hamm ein gemeinsames Ziel: das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern weiter auszubauen. „Die Inklusion soll“, erläutert Barbara Spinne, „eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.“

So soll auch Schülern mit den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung verstärkt die Möglichkeit des gemeinsamen Lernens an einer allgemeinen Schule eröffnet werden. Für sie bestehen innerhalb des jeweiligen Klassenverbandes zurzeit in Hamm an fünf

Hauptschulen, einer Gesamtschule und einer Realschule integrative Lerngruppen. Die Schüler der integrativen Lerngruppen verfolgen andere Bildungsabschlüsse als der Rest der Klasse. Schüler mit den Förderschwerpunkten Sehen, Hören, Sprache, körperliche und motorische Entwicklung sowie emotionale und soziale Entwicklung, die den Bildungsabschluss der allgemeinen Schule erreichen können, werden bereits an fast allen Hammer Schulen unterrichtet.

Die beiden Koordinatorinnen, die vor genau einem Jahr ihre Arbeit „mit Optimismus und Energie“ aufgenommen haben, „treffen in der Regel auf positive Resonanz“. Bei der Stadt Hamm ebenso wie bei den Schulen, den Lehrerkollegien und den Eltern. „Unsere Aufgabe wird ernst genommen“, freuen sich Barbara Spinne und Jutta Goy-Schuh. Sie vermitteln, sie vernetzen, sie bringen sich in Arbeitskreise ein. Und sie planen und organisieren Veranstaltungen – unter anderem die Vorstellung verschiedener Inklusionsschulen mit ihren erfolgreichen Konzepten. Ein anderes Beispiel: Kooperationsschulen unterschiedlicher Schulformen stimmen sich darüber ab, wie Schülern mit Förderbedarf der Übergang erleichtert werden kann.

„Der gemeinsame Unterricht ist eine Bereicherung für die gesamte Klasse“, berichtet Barbara Spinne über ihre Erfahrungen an der Karlschule am Westberger Weg. Wichtig sei, „den individuellen Blick zu behalten und jedes Kind bestmöglich zu fördern.“ Jutta Goy-Schuh bestätigt aus ihrer Praxis: „Die Schüler gehen ganz normal miteinander um.“ Sie ist Lehrerin an der Harkortschule, eine der vier Hammer Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, geht aber schon seit vielen Jahren „auch raus in die Grundschulen“.

Die Inklusion ist für Barbara Spinne und Jutta Goy-Schuh der richtige Weg, eine Generalisierung lehnen sie jedoch ab – denn: „Wir müssen immer von dem einzelnen Menschen ausgehen, immer eine bestmögliche Lösung für seine jeweilige Entwicklung finden.“ Das könne bei dem einen Kind der gemeinsame Unterricht, bei dem anderen Kind der Besuch einer speziellen Förderschule sein. <<

Barbara Spinne

Tel. 0 23 81 / 17 50 52

Mail: Barbara.Spinne@stadt.hamm.de

Jutta Goy-Schuh

Tel. 0 23 81 / 17 50 51

Mail: Jutta.Goy-Schuh@stadt.hamm.de

„Inklusion kann klappen“

Hamm ist unterwegs zu einem neuen Schulsystem, in dem Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen und aufwachsen. Was erst für das Schuljahr 2014/15 gesetzliche Vorschrift werden soll, ist in Hamm vielerorts längst Alltag. Alle 28 Grundschulen integrieren Kinder mit einem Förderschwerpunkt. Weiterführende

Schulen praktizieren Inklusion schon seit bis zu fünf Jahren. Dennoch läuft die Debatte heiß, haben Lehrer und Eltern Angst vor der Inklusion. Nach einem halben Jahr Erfahrung mit Integrationsklassen sagt Gabriele Kemker, Leiterin der Realschule Heessen: „Jede Stunde ist eine Herausforderung, aber wir profitieren alle davon. Ich kann heute sagen: Es kann klappen.“



Inklusiver Unterricht ist an ihren Schulen erfolgreich: (von links) Christiane Czeranka-Walter, Leiterin



>> Lehrer fürchten Überforderung für Schüler und Lehrer. „Wir sind bereits jetzt am Rand unserer Leistungsfähigkeit, müssen uns mehr mit den sozialen und emotionalen Defiziten der Schüler und ihren Lernschwächen beschäftigen, als mit den Vorgaben des Lehrplans“, sagt eine Grundschullehrerin. Auch die Eltern der Kinder, die bisher zu Förderschulen gingen, haben Vorbehalte: „Mein Sohn braucht eine feste Bezugsperson. Durch die wechselnden Lehrer an einer Regelschule wäre er völlig überfordert“, befürchtet der Vater eines geistig behinderten Jungen.

LERNEN im kleineren Klassenverband, Betreuung des Unterrichts durch zwei

Lehrer – möglichst eines Fachlehrers und eines Sonderpädagogen – und Ganztagsunterricht garantieren nach Christiane Czeranka-Walter, Leiterin der Erlenbach-Hauptschule in Ostwennemar, diese Stabilität und den engen persönlichen Kontakt. „Wir lassen die Kinder in ihrem sozialen Kontext, sie bleiben mit ihren Mitschülern aus der Grundschule zusammen.“

GANZ WICHTIG für den Erfolg der Inklusion ist die Vorbereitung der Lehrer auf die neue Aufgabe. „Unsere Klassenlehrerin in der Integrationsklasse hat sich intensiv darauf vorbereitet und ist hoch motiviert wie alle anderen Kollegen“, berichtet Gabriele Kemker. „Sie alle bringen viel



**Diakonische Stiftung
Wittekindshof**
Menschenwürde gestalten.

Wohnen, Austausch und Begegnung

- Angebote für Menschen mit Behinderungen
- Wohnen (ambulant / stationär)
- Freizeitgestaltung
- Erwachsenenbildung
- Unterstützung für Familien
- Hilfen für Kinder und Jugendliche



Diakonische Stiftung Wittekindshof
Telefon (02381) 3 07 47-0
www.wittekindshof.de/hamm



**elefantastisch!
Hamm:**

**Pflegeberatung
des Sozialamtes**

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
und Mi 14.00 – 15.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner/in:
Herr Stefan, Frau VertgeWall
Tel.: 0 23 81 / 17- 66 16 oder / 17- 66 17

**Stadt Hamm – Sozialamt
Pflegeberatung
Rathaus Heessen
Amtsstr. 19
59073 Hamm**

Infos unter: www.hamm.de/pflege.html

trägerunabhängige Informationen,
Unterstützung, Förderung, Ange-
bote, Kosten und rechtliche Fragen



er Erlenbach-Hauptschule in Ostwennemar, und Gabriele Kemker, Rektorin der Realschule Heessen

Liebe zum Kind mit und haben erfahren, dass alle von der neuen Unterrichtsform profitieren. Man muss immer genau schauen, wo die Schüler gerade sind, kann nicht wie früher den Lernstand vorgeben und voraussetzen, dass die Kinder irgendwie zum Ziel kommen.“ Team-Teaching statt Frontalunterricht ist selbstverständlich. Kleine Lerngruppen helfen sich untereinander, für jedes Kind mit Förderbedarf gibt es einen Mitschüler als Coach.

DIE INTEGRATION von körperbehinderten Kindern stelle gar kein Problem dar. „Wir haben gerade einen Jungen, der im Rollstuhl sitzt, zu einem sehr guten Real-schulabschluss geführt. Er wurde sehr von

den Mitschülern unterstützt“, bilanziert Gabriele Kemker. Christiane Czeranka-Walter hat ein sehbehindertes Mädchen an ihrer Schule, das mittels ihres speziellen Computers ebenfalls gut mithalten kann, und ein Kind mit Down-Syndrom, die beide eine 1:1-Betreuung durch einen zusätzlichen Pädagogen haben.

KOMMEN die Leistungsstarken in integrativen Unterricht nicht zu kurz? „Wir unterrichten grundsätzlich parallel zu den anderen Klassen, schreiben dieselben Arbeiten. An den Ergebnissen können wir ablesen: Die integrativen Klassen sind so leistungstark wie die „normalen“, hat Christiane Czeranka-Walter ausgewertet.

Denn Förderung kommt allen zugute: Dadurch, dass integrative Lerngruppen, in denen fünf Kinder mit Förderbedarf gemeinsam mit etwa 20 anderen lernen, von jeweils zwei Lehrern unterrichtet werden, kann einer der Lehrer von Gruppe zu Gruppe gehen, erklären und „anschubsen“. Die Förderung geschieht auch umgekehrt: „Wir fördern auch die Besseren mal in gesonderten Lerngruppen“, berichtet Gabriele Kemker.

DASS INTEGRATION sein muss, steht für die beiden Schulleiterinnen außer Frage. „Wir haben immer mehr Schüler mit einem getesteten Förderbedarf. Die müssen eine Chance zur gesellschaftlichen Eingliederung haben“, stellt Christiane Czeranka-Walter fest und fordert, dass alle Schulformen – auch die bislang nicht eingebundenen Gymnasien – inklusiv unterrichten. Dass Integration glückt, hängt entscheidend auch von den Rahmenbedingungen ab: „Wir müssen den vollen Personalschlüssel an Lehrern und Sonderpädagogen besetzt haben und alle Sonderkapazitäten in diese Klassen stecken. Wir brauchen einen Extraraum, in den wir mit einer Lerngruppe zur gesonderten Förderung wechseln können. Und die Förderschulen müssen bestehen bleiben, damit Eltern, aber auch wir Lehrer die Möglichkeit haben, ein Kind dorthin umzuschulen, wenn sich herausstellt, dass die Integration bei uns nicht funktioniert.“

„**DIE WIRKLICHE** Herausforderung kommt“, so die beiden Schulleiterinnen in ihrer Einschätzung, wenn vermehrt Kinder mit sozial-emotionalen Defiziten an die Regelschulen kommen. Da sehen wir große Probleme auf uns zukommen.“ <<



Vielfalt ist unsere Stärke

Gemeinsames Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung
in den Caritas-Kindertageseinrichtungen

www.caritas-hamm.de



St.Ida
Karwinkelstraße 25
Anne Kirchoff
02381 75560
krause-kirchoff@caritas-hamm.de

Don Bosco
Mozartstraße 2
Benedikt Schulz
02381 466837
schulz@caritas-hamm.de

St.Laurentius
Memelerstraße 25
Frau Schleicher-Marschner
02381 63244
schleicher-marschner@caritas-hamm.de

Informationen: Caritasverband Hamm e.V., Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm, info@caritas-hamm.de



Neumann Krex & Partner

Ingenieurbüro für Brandschutz und Bauwesen GmbH

Die Spezialisten für den Brandschutz !

Kompetent - Wirtschaftlich - Anerkannt !

Meschede - Kassel - Erfurt · Tel. 0291.200 42 0 - Fax 0291.200 42 22
Staatlich anerkannte und öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
für Brandschutz; Prüfingenieure für Brandschutz;
Prüfsachverständige für Brandschutz

brandschutz@nk-ing.de - www.nk-ing.de



Maler- und Tapezierarbeiten, Wärmedämmung

59067 Hamm Banningstr. 30 Tel. 0 23 81 - 44 18 44

www.dirksundsohn.de

Besuchen Sie unser **BODEN-STUDIO!**

BÖDEN?

Estriche, Bautrechnungen,
Designbeläge, Linoleum,
Teppich-, Parkett- und
PVC-Böden, Verlegungen

Erwitter Str. 145 · 59557 Lippstadt · Tel. 02941 / 205-31 · Fax 205-44
Opmünder Weg 65 · 59494 Soest · Tel. 02921 / 34595-42 · Fax 34595-50



LIEBELT

B ö d e n



- Kundendienst
- Elektroinstallationen
- Netzwerktechnik
- Solartechnik
- Leuchtwerbung
- Hausgeräte

Wilhelmstr. 83 · 59067 Hamm

Tel. 0 23 81 / 44 34 62

E-Mail: elektro@fischell.de

Planung · Beratung · Verkauf

FRITZ HEITKAMM

Mehr als gut bedacht.

**STEIL- UND FLACHDÄCHER,
KLEMPNEREI, SOLARANLAGEN,
FASSADENBAU, GERÜSTBAU
& KRANGESTELLUNG**

Eintrachtstraße 10-14 Ahlen 02382.9172-0
www.fritz-heitkamm.de info@fritz-heitkamm.de



Reinhard Siek

Fußbodenbau GmbH

Im Winkel 5 59069 Hamm
(0 23 85) 2002 - Fax 10 18

SIEK

Teppichboden - Linoleum

PVC - Spannboden

FUSSBODENBAU

textile Wandgestaltung

P. DRÖGEHOFF
Elektro  Technik

Fischerstraße 102 · 59069 Hamm
Telefon 02381 53106 · Telefax 02381 51003
info@elektrotechnik-droegehoff.de
www.elektrotechnik-droegehoff.de

Zertifizierter Innungsfachbetrieb

Wir bieten Ihnen eine fachgerechte Beratung, Planung und Ausführung und sind Spezialisten für:

- Solar- & Gebäudesystemtechnik
- Installation von Industrie- & Wohnanlagen
- Satelliten-, Kabel- & Antennenbau
- Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung



**Wir können mehr als nur
Leitungen verlegen!**



Täglich gelebte Inklusion: In der Kita der Lebenshilfe am Tierpark werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut.

Sie singen, spielen und tollen

Die Kita am Tierpark. Ausgelassene Kinderstimmen stimmen immer wieder „Theophil heißt mein Krokodil“ an. Eine Atmosphäre, die nicht fröhlicher sein könnte. Enrico und Emily, Jeffrey und Lionel, Cenk und Luca singen, spielen und tollen miteinander. Behinderte und nichtbehinderte Jungen und Mädchen. Sie verbringen ihren Tag zusammen. Die Heilpädagogische Kindertagesstätte der Lebenshilfe an der Grünstraße bietet seit Mitte 2011 die gemeinsame Betreuung an – mit Erfolg: „Alle 36 Plätze sind belegt“, freut sich Leiterin Monika Herrmann.

>> Drei Gruppen, 16 Kinder mit besonderem Förderbedarf, 20 so genannte „Regelkinder“, elf Heilpädagoginnen, Erzieherinnen und weitere Fachkräfte. Wichtiger als die Zahlen ist das Konzept, die pädagogische Bedeutung. Kinder mit Behinderung erhalten durch das Zusammenleben mit nichtbehinderten Kindern vielfältige positive Entwicklungsanreize. Und nichtbehinderte Kinder gehen ganz selbstverständlich mit ihren behinderten Spielgefährten um.

„**WIR NEHMEN** alle Kinder auf“, so Monika Herrmann, „wir fördern sie ganz individuell. Unser Ziel ist ihre Verselbständigung.“ Entscheidend dafür, wie ein Kind betreut wird, ist ausschließlich der jeweilige Förderbedarf. „So haben wir für Kinder mit schweren Behinderungen Kleinstgruppen mit maximal acht Plätzen und einer sehr spezialisierten Betreuung.“ Damit unterscheidet sich die Kita am Tierpark von Kindertageseinrichtungen, die Behinderte in ihre bestehenden 25er-Gruppen integrieren.

Die Förderung ist äußerst personalintensiv. So zum Beispiel die Förderung von Kindern, die nicht laufen können. „Wir bringen ihnen oftmals erst das Krabbeln bei. Bis zum selbständigen Gehen ist es



Sie verstehen sich: Kita-Leiterin Monika Herrmann und der kleine Ernesto

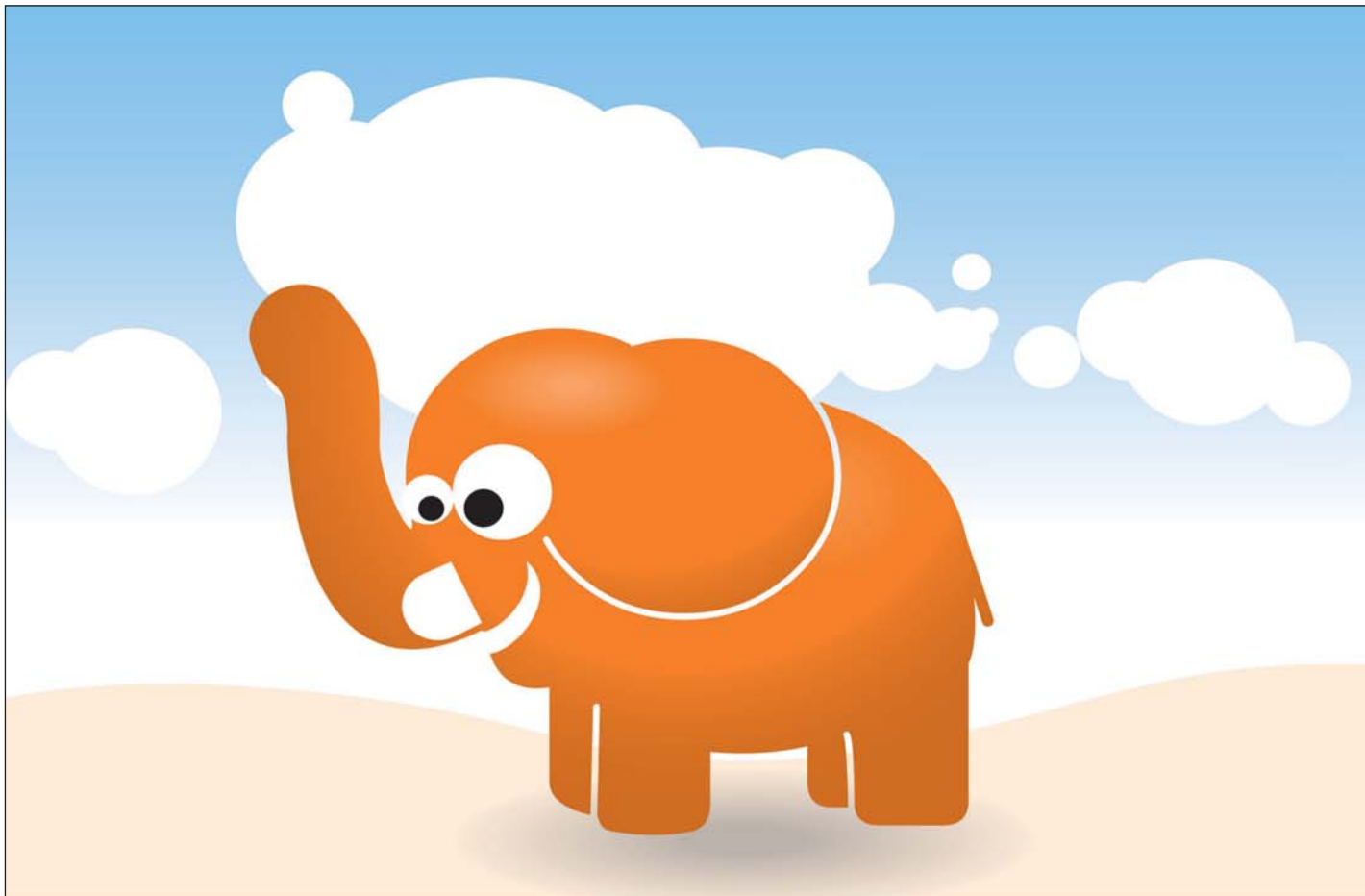
immer ein weiter Weg“. Er dauert meistens viele Monate, manchmal sogar Jahre. Ernesto ist ein solcher Junge: heute ein lebhafter Junge, dem seine frühere Beeinträchtigung nicht mehr anzumerken ist – in seinen Bewegungen von seinen nichtbehinderten Alterskollegen nicht mehr zu unterscheiden.

EIN ANDERES BEISPIEL ist das Klettern an der Sprossenwand. „Wir versuchen es, ihnen in kleinsten Schritten beizubringen.“ Am Beginn steht eine „Bewegungsbaustelle“ – ein kleiner Parcours mit

Matten, Stufen, einer hölzernen Brücke, einer schiefen Ebene. Motopädin Monika Häger übt mit ihnen, ermuntert sie. Aber – und das ist durchgehendes Prinzip: Das Mitmachen ist freiwillig. „Die Kinder haben ein gutes Gespür, etwas auszuprobieren“, betont Leiterin Monika Herrmann. Die erste Sprosse ist vielfach schon ein großer Erfolg, der sie stolz macht, der ihre Motivation fördert.

„Gemischt“ geht es nicht nur in dem Gymnastikraum zu. Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung sind überall mit Begeisterung dabei. Gemeinsam, das ist für sie normal. Inklusion in allen Bereichen ist das täglich gelebte Leitmotiv der Kita am Tierpark.

BEVOR DIE KINDERTAGESSTÄTTE mit der gemeinsamen Betreuung starten konnte, mussten erst inzwischen vorhandene Voraussetzungen geschaffen werden. So musste das Haus an der Grünstraße 124 umgestaltet werden. Die drei Gruppen – die „Tiger“, die „Frösche“ und die „Mäuse“ – haben jetzt jeweils ihre eigenes, ebenso großzügig wie praktisch ausgestattetes Reich mit Spielecken, Essbereich, Schlagkoje und Sanitärbereich. 70 000 Euro gut angelegtes Geld, finanziert von Stadt Hamm und vom Land NRW. <<



Kinderzahnarzt

*Die Spezialabteilung der Praxis für Zahnmedizin
auf die Bedürfnisse kleiner Patienten ausgerichtet*

- Einzel- und Gruppenprophylaxe
- Schmerzarmes Bohren mit Laser
- Kieferorthopädie
- Kronen
- Prothesen
- Vollnarkosebehandlung

Ihr Ansprechpartner: ZA Andreas Barthelmey MBA

Ahlener Str. 72

59073 Hamm

Tel. (0 23 81) 3 20 25

Sprechzeiten:

Mo - Fr 8:00 - 20:00

www.praxisfuerzahnmedizin.de



Die „Handycap Dancers“

Auf der Tanzfläche ist Claudia Bunse in ihrem Element. Ihre geistige Behinderung ist der 49-Jährigen nicht anzumerken. Sie achtet auf die Musik, ist hochkonzentriert und hat jede Menge Spaß. Genau wie Paul Bunse. Der 73-Jährige ist nicht nur Claudias Vater, sondern auch ihr Tanzpartner. Dass behinderte und nicht behinderte Sportler gemeinsam tanzen, ist bei den „Handycap Dancers“ des Hammer Sportclubs, des HSC 08, keine Ausnahme, sondern die Regel.

>> Die „Handycap Dancers“ richten sich vor allem an Menschen mit geistigen Behinderungen. Vor etwas mehr als einem Jahr hat Marion Bornefeld, die Abteilungsleiterin Tanzsport beim HSC, Trainingsstunden für so genannte Kombi-Paare – sprich ein behinderter und ein nicht behinderter Tänzer – ins Leben gerufen. Mit Erfolg. Mittlerweile nehmen regelmäßig sechs Tanzpaare am wöchentlichen Training (donnerstags, 17.30 bis 18.30 Uhr) teil. Seit der ersten Stunde dabei sind die Bunes. „Meine Tochter war bisher beim Tanzen oft außen vor. Hier in der Gruppe können wir beide mitmischen und es freut mich, mit wie viel Spaß und Ehrgeiz sie bei der Sache ist“, erzählt Paul Bunse.

Bei jedem Training erzielen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in der Regel in festen Paaren tanzen, Fortschritte – allerdings in kleinen Schritten. Feste Rituale, viele Wiederholungen und Geduld (vor allem bei den nichtbehinderten Sportlern) sind Voraussetzung. „Wenn eine Sache wirklich sitzt, wagen wir uns an etwas Neues“, erläutert Marion Bornefeld.

UNTER ANLEITUNG von Bornefeld und dem erfahrenen Turniertänzer Karl-Heinz Sudholt erlernt die Gruppe insgesamt vier Standardtänze: langsamer Walzer, Samba, Cha-Cha-Cha und Foxtrott. Vor dem Tanzen mit dem Partner steht jeweils Einzeltraining an. „Die Trockenübungen festigen die Schrittfolgen, erziehen allerdings auch zur Selbstständigkeit“, erklärt



Mit Begeisterung dabei: die behinderte Claudia Bunse und ihr Vater Paul Bunse

Abteilungsleiterin Marion Bornefeld.

TURNIER-TANZ für Menschen mit geistiger Behinderung wurde erstmals im vergangenen Jahr bei den 16. Bethel-Athletics in Bielefeld angeboten. Dabei belegten die „Handycap Dancers“ aus Hamm die ersten drei Plätze bei den Kombi-Paaren. Claudia und Paul Bunse ertanzten Rang zwei. „Wir trainieren ‚heimlich‘ zu Hause“, verrät die Tochter das Erfolgsgeheimnis des Paares.

In diesem Jahr wird erstmals eine Turnierserie ausgetragen, die am 16. März in Hamm beginnt. Weitere Veranstaltungen

sind bei den Bethel-Athletics (Juli) sowie abschließend bei der „Rehacare“ in Düsseldorf (September). Geht es nach Marion Bornefeld, sollen die bisherigen Erfolge wiederholt werden: „Natürlich möchten wir oben mitmischen und im Idealfall den Gesamtsieg holen. Aber: Der größte Erfolg für uns ist, wenn unsere Tänzer am Ball bleiben und Spaß haben.“

INTERESSIERTE Tänzerinnen und Tänzer können sich bei Marion Bornefeld telefonisch unter 0 23 85 / 67 31 informieren und anmelden. <<



Auch bei Turnieren erfolgreich: Die Kombi-Paare der „Handycap Dancers“ des HSC 08

"Inklusion ist ein Gewinn"

Inklusion findet in allen gesellschaftlichen Bereichen statt – egal ob Schule, Freizeit oder Beruf. Im „Hamm-Magazin“ schildern Eltern, Heilpädagogen oder Lehrerinnen und Lehrer ihre ganz persönliche Meinung zum Thema Inklusion. Inklusion könne gelingen, wenn Berührungsängste abgebaut werden und genügend qualifiziertes Personal vorhanden ist.



Waltraud Nigge (Oma)

"Ich finde die Idee der Inklusion und die Zusammenlegung in gemeinsamen Kindertagesstätten oder Schulklassen wunderbar. Dadurch lernen die Kinder frühzeitig mit dem Thema umzugehen und Berührungsängste gar nicht erst aufkommen zu lassen – was vor allem Erwachsenen oft schwerfällt. Für die Kinder ist es wichtig zu wissen, dass es nicht nur gesunde Kinder gibt. Wenn genügend Personal da ist, um die Inklusion vernünftig und zum Wohle aller Kinder umzusetzen, ist das toll."

**Susanne Kesting und
Carola Michaelsen
(Lehrerinnen an der
Matthias-Claudius-Schule):**

"Das Thema Inklusion ist an unserer Schule eigentlich kein neues, denn wir unterrichten seit Jahren in fast jeder Schulklasse gemeinsam behinderte und nicht behinderte Kinder. Wichtiger hinderte und nicht behinderte Kinder. Wichtiger ist aus unserer Sicht, dass ein Umdenken in den Köpfen stattfindet – sowohl bei Eltern als auch bei Lehrern. Wenn alle Beteiligten wirklich bereit sind, Inklusion zu wollen, findet man auch Wege und Möglichkeiten, damit es gelingt. Natürlich gibt es für gemeinsamen Unterricht Grenzen. Wir registrieren, dass Kinder und Eltern glücklich sind, die Kinder Fortschritte machen und voneinander lernen. Wir sind froh, dass wir die Kinder bei uns haben und sind als Lehrer gerne bereit, zusätzliches Engagement im Sinne der Kinder an den Tag zu legen. Wir stehen auf alle Fälle hinter dem Gedankensystem der Inklusion, allerdings nur, wenn Förder-schulen – soweit es möglich ist – erhalten bleiben können."



Jutta Schardt (Koordinatorin Sonderpädagogik der Anne-Frank-Schule) und Werner Averbeck (Schulleiter der Anne-Frank-Schule):

"Für unsere Schule ist die Inklusion ein Gewinn: Wir profitieren von den ganz unterschiedlichen Kindern und natürlich von den Sonderpädagogen, die für jede Schulform noch viel individueller auf einzelne Kinder und deren Stärken oder Schwächen. Die Sorge, dass mit vielen Förderkindern in der Klasse auch das Lernniveau sinkt, können wir nicht bestätigen. Im Gegenteil: Unser Niveau steigt, nicht zuletzt, weil die Sonderpädagogen nicht nur für die schwächeren Schüler da sind, sondern alle fördern, die gerade Hilfe benötigen. Mit der Inklusion wird der Teamgedanke innerhalb eines Lehrerkollegiums immer wichtiger. Fortbildungen – beispielsweise zur Teamentwicklung – nehmen zu, weil Lehrer nicht mehr alleine vor der Klasse stehen, sondern sich gemeinsam absprechen müssen, um im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu harmonisieren. Eines ist aber auch klar: Inklusion darf keine Spar-schwein-Nummer sein, um Kosten zu sparen. Inklusion kann nicht gelingen, wenn nicht genügend qualifiziertes Personal vorhanden ist – dafür muss das Land als Arbeitgeber Sorge tragen. Das Schöne an der Inklusion ist, dass es immer wieder positive Überraschungen gibt. Lern-behinderte Schüler sind beispielsweise nicht immer die Schwächsten in einer Klasse – sie haben höchstens Teil-leistungsschwächen. Durch die Inklusion haben wir die Möglichkeit, an ihren Schwächen zu arbeiten und gleichzeitig ihre Stärken optimal zu fördern – egal ob im Sport, in der Kunst oder in Mathe."



Familie Ozdemir:

"Wir finden den Grundgedanken der Inklusion sehr gut. Wir haben zwei Söhne, wobei Cenk, unser Ältester, Autist ist. Wir glauben, dass viele Familien, die keine behinderten Kinder haben, im Vorfeld Vorbehalte oder Berührungsängste haben. Die Kinder untereinander verstehen sich super, da gibt es überhaupt keine Probleme, das sollten sich auch die Eltern zum Vorbild nehmen."



Gina Miegel (Heilpädagogin):

"Inklusion muss und wird ein prägendes Element der Zukunft sein. Wir können es uns nicht erlauben, irgend-wen aufgrund einer Behinderung auszugrenzen. Im Kindesalter ist es der leichteste Ansatz, die Kinder zu inkludieren. Ich bin mir sicher, dass wir alle Kinder – unabhängig von ihrer Behinderung – erfolgreich inkludieren können. Allerdings nur, wenn genügend Personal vorhanden ist, um die behinderten und nichtbehinderten Kinder optimal zu betreuen."



Veranstaltungskalender

Februar 2013

BILDUNG

Di, 05.02.13

Jöran Muuß-Merholz - Mein Kind ist bei Facebook
Volkshochschule Hamm im
Heinrich-von-Kleist-Forum
19:00 Uhr

Di, 05.02.13

Campus live: Wenn die rechte Hand nicht weiß, was die linke tut
Gerd-Bucerius-Saal im
Heinrich-von-Kleist-Forum
19:00 Uhr

Mo, 18.02.13

Gert Scobel - Warum wir philosophieren müssen - Die Erfahrung des Denkens
Gerd-Bucerius-Saal im
Heinrich-von-Kleist-Forum
19:30 Uhr

Mi, 27.02.13

Genuss. Empfindung. Aufbegehren.
Gustav-Lübcke-Museum
14:00 Uhr

BÜHNE

Fr, 01.02.13

Jochen Malmsheimer
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

So, 03.02.13

Mother Africa - Circus der Sinne
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

Do, 14.02.13

Clavigo
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Do, 14.02.13

TV-Koch Steffen Henssler setzt Live-Tour fort: „Meerjungfrauen kocht man nicht!“ - Liebe geht durch den Magen
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

Sa, 16.02.13

The Fantastic Shadows - Die Welt der Schatten
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

Sa, 16.02.13

Die Mitschuldigen
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Do, 21.02.13

Hammer Poetry Slam
Hoppe Garden
19:00 Uhr

Do, 21.02.13

Die Echse und Freunde - das volle Programm
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Do, 21.02.13

Wladimir Kaminer
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

KINDERVERANSTALTUNGEN

Mi, 06.02.13

Bilderbuchkino: Der gute Schneemann
Zentralbibliothek im
Heinrich-von-Kleist-Forum
14:30 Uhr

Mi, 06.02.13

Die Prinzessin auf der Erbse
Kulturnahnhof
15:00 Uhr

Fr, 08.02.13

Fidolino: Alle Mann an Bord - Jazz im Fluss
Kulturnahnhof
11:00 Uhr

So, 10.02.13

TBM Kinderkarneval
Giesendahlhalle Uentrop
15:00 Uhr

So, 10.02.; Do, 14.02.

und Fr, 15.02.13
Helios-Theater: "Tongestalten"
Kulturnahnhof
11:00 Uhr

Mi, 20.02.13

Bilderbuchkino: Pippilothek???
Zentralbibliothek im
Heinrich-von-Kleist-Forum
14:30 Uhr

Sa, 23.02.13

Zitronenforscher im maxilab für Familien
Maximilianpark Hamm
15:00 Uhr

Mi, 27.02.13

Das tapfere Schneiderlein
Kulturnahnhof
15:00 Uhr

KONZERTE

Sa, 02.02.13

Classic Brass Ruhr präsentieren eine BläserMusik zur Marktzeit
Pauluskirche
11:15 Uhr

Mo, 11.02.13, 14:11 Uhr

Karnevalsumzug & Party
Innenstadt & Marktplatz

So, 03.02.13

I Virtuosi Paganini: "Von Teufeln, Engeln und Hexen..."
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Di, 19.02.13

Sammy & Bosco (Madagascar): Melodien direkt aus dem Herzen der großen roten Insel
Lutherkirche
17:30 Uhr

Mi, 20.02.13

Ensemble quartonal - Weltliche Vokalmusik von Madrigal bis Pop
Schloss Heessen
20:00 Uhr

Fr, 22.02.13

Frederik Köster Quartett
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Sa, 23.02.13

Musical Highlights
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

KUNST/ AUSSTELLUNGEN

bis So, 17.02.13

Gemeinschaftsausstellung - "6 Blickwinkel"
Stadthausgalerie

bis So, 24.03.13

Menschenbilder im Expressionismus
Gustav-Lübcke-Museum

So, 03.02.13

Verleihung des Kunstpreises
Gustav-Lübcke-Museum
11:30 Uhr

So, 03.02.13

Künstlergespräch mit dem Kunstpreisträger
Gustav-Lübcke-Museum
15:00 Uhr

Fr, 01.02.13, 20:00 Uhr

Jochen Malmsheimer
Maximilianpark Hamm



Fr, 01.02. & Sa, 02.02.13, 19:00 Uhr

Mystic Dinner
Schloss Oberwerries



Mo, 11.02.13, 14:11 Uhr

Karnevalsumzug & Party
Innenstadt & Marktplatz



Do, 14.02.13, 20:00 Uhr

Clavigo
Kurhaus Bad Hamm



So, 10.02.13
Öffentliche Führung durch die Ausstellung: Menschenbilder im Expressionismus
 Gustav-Lübcke-Museum
 15:00 Uhr

Sa, 16.02. - So, 31.03.13
Jockel Reisner - Bilder und Skulpturen
 Maximilianpark Hamm

So, 17.02.13
Das Neueste vom Tage
 Gustav-Lübcke-Museum
 15:00 Uhr

So, 24.02.13
Expressives mit dem Musikalischen Literatett
 Gustav-Lübcke-Museum
 15:00 Uhr

Mi, 27.02.13
Vergessene Expressionisten - wieder entdeckt
 Gustav-Lübcke-Museum
 14:00 Uhr

MESSEN/ TAGUNGEN

Sa, 16.02.- So, 17.02.13
Die Freizeitmesse
 Zentralhallen Hamm
 10:00 Uhr

MÄRKTE/ FLOHMÄRKTE

Sa, 02.02.13; Sa, 09.02.13; Sa, 16.02.13; Sa, 23.02.13
Stadtflohmarkt an den Zentralhallen
 Zentralhallen-Messegelände
 08:00 Uhr

So, 03.02.13
Second-Hand-Modemarkt
 Zentralhallen Hamm
 11:00 Uhr

So, 24.02.13
Sammler-, Antik- und Trödelmarkt
 Zentralhallen Hamm
 11:00 Uhr

PARTIES

Sa, 02.02.13
Tanzbar im Enchilada
 enchilada
 19:00 Uhr

Sa, 02.02.13
School's out Party on Ice
 Maximilianpark Hamm,
 Eissport und Bowling
 19:00 Uhr

Sa, 02.02.13
Queertopia Party
 Hamm
 22:00 Uhr

Sa, 09.02.13
Karnevalsparty on Ice
 Maximilianpark Hamm,
 Eissport und Bowling
 19:00 Uhr

Do, 21.02.13
AOK Schaumparty on Ice
 Maximilianpark Hamm,
 Eissport und Bowling
 18:30 Uhr

SONSTIGE

Fr, 01.02.13 und Sa, 02.02.13
Mystic Dinner
 Schloss Oberwerries
 19:00 Uhr

Sa, 09.02.13
40 Jahre TBM Karneval in Uentrop
 Giesendahlhalle Uentrop
 19:30 Uhr

So., 10.02.2013
Karnevalsumzug Hamm Bockum-Hövel mit anschließender Party
 Bockum-Hövel und Marktplatz
 14:11 - 16:30 Uhr

Mo., 11.02.2013
Karnevalsumzug Hammer Innenstadt mit anschließender Party
 Innenstadt Hamm und Marktplatz
 14:11 - 16:30 Uhr

Café-Pension Bachtelhaus
 die gepflegte, gemütliche Familien-Pension, Zimmer mit DU/WC, TV, **ÜF ab 23,- € p.P., incl. Bergbahnen!**
 87561 Oberstdorf, Breitachstr. 17
 Tel.: (0 83 22) 36 53, Fax: 68 20
www.bachtelhaus.de

FeWo Dornum
 ren. Landarbeiterhaus, großer Garten, ruhige Lage, komf. stilvolle Ausstattung, 4 km z. Küste, 1 km z. Ortskern.
www.ferienhaus-alte-liebe.de
 Telefon: 0 41 06-76 12 92

Familiengeführtes Hotel direkt an der Ostsee im Naturschutzgebiet.

3 km Küstenwanderung nach Warnemünde.
 Tel.: 03 81 / 54 82 80 www.Ostseehotel-Wilhelmshoehe.de

„Hotel Eifeler Hof“
 in Ferschweiler, 11 T. HP für 315,- Euro p. P., Wandergebiet Südeifel, Nähe Luxemburg.
Telfon: 0 65 23 / 3 86
www.eifelerhof.de

Westerland/Sylt, komfortable FeWo
 2 Zimmer, Küche, D-Bad, Balkon, TV
 Termine frei, ab 50,-€/Tag
 Tel.: 040-60814170
www.inselurlaub-sylt.de

24 LIVE-BANDS
 IN 21 KNEIPEN
 UND 1 BUS

9. MÄRZ 2013
 AB 19 UHR

12. SOESTER KNEIPENFESTIVAL

Eintritt: 12 € im Vorverkauf über Hellweg Ticket
 Bei Vorlage der Sparkassen-JokerCard 1,50 € Ermäßigung pro Person/JokerCard

www.soester-kneipenfestival.de

WARSTEINER

Sparkasse Soest. Gut für diese Region.

Max Monte

Veranstalter: Wirtschaft & Marketing Soest GmbH • Auskünfte: Tourist Information Soest • Telefon (0 29 21) 66 35 00 50

Anzeigen

Sa, 16.02-17.02.2013, 10:00 Uhr
Die Freizeitmesse
 Zentralhallen Hamm



Sa, 16.02.13, 20:00 Uhr
The Fantastic Shadows
 Maximilianpark Hamm



Sa, 16.02.13, 20:00 Uhr
Die Mitschuldigen
 Kurhaus Bad Hamm



Mi, 27.02.13, 15:00 Uhr
Das tapfere Schneiderlein
 Kulturbahnhof



Jeder gehört dazu

Möglichst vielen behinderten Menschen eine Chance im Beruf zu geben – das ist eine wichtige Aufgabe für das Kommunale Jobcenter Hamm. Die Inklusion endet nicht mit der Schule, sondern setzt sich in der Arbeitswelt konsequent fort. Einer, der trotz seiner schweren Behinderung den Sprung in den Beruf geschafft hat, ist Manfred Stehmann. Dank des Jobcenters.

>> Das Kommunale Jobcenter Hamm fördert die arbeitsmarktliche Inklusion systematisch. „Es ist für Menschen mit einem Handicap nicht immer einfach, Schritt zu halten in einer Arbeitswelt, die sich ständig verändert“, so Harald Pieper, im Jobcenter verantwortlich für die Planung von Arbeitsmarktprojekten. „Einmal arbeitslos geworden, werden viele behinderte Menschen erst durch das Netz der Grundsicherung für Arbeitsuchende – bekannt als ‚Hartz IV‘ – aufgefangen.“ Im Jobcenter ist Inklusion daher eine feste Größe.

DIES HAT AUCH Manfred Stehmann erfahren. Der 41-Jährige aus Hamm ist durch seine Behinderung (Grad der Behinderung 80 Prozent) bereits im Alltag eingeschränkt. Seine Hoffnung auf einen Arbeitsplatz wurde in der Vergangenheit oft enttäuscht. Erst seine Teilnahme an dem vom Jobcenter Hamm geförderten Projekt „Der Mensch im Mittelpunkt“, eine Kooperation zwischen dem Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Hamm e.V. und dem Berufsförderungswerk Hamm, brachte für ihn die langersehnte positive Wende.

Manfred Stehmann nutzte seine Chance in dem Projekt. Und das Hammer Unternehmen STW Straßen-, Tief- und Wegebau GmbH & Co KG in Wiescherhöfen gab ihm eine Chance – in Form eines Arbeitsplatzes. Die beiden STW-Geschäftsführer Beate Dowjatow und Jörg Felling setzen dadurch nicht nur ein Signal sozialer Verantwortung, sie sehen den neuen Mitarbeiter auch als Gewinn für das Unternehmen an. „Zuverlässige und fleißige Arbeitneh-



Dank des Jobcenters hat Manfred Stehmann einen Arbeitsplatz in dem Hammer Unternehmen STW gefunden. Von links: STW-Geschäftsführerin Beate Dowjatow, Stehmann, STW-Geschäftsführer Jörg Felling und Integrationsberater Jürgen Dubbi.



Fördert die Inklusion im Arbeitsmarkt: Harald Pieper vom Jobcenter Hamm.

mer werden immer gesucht“, so die beiden Geschäftsführer. „Wenn wir dabei noch jemanden wie Manfred Stehmann, dem das Leben bisher nicht gut mitgespielt hat, eine Chance geben können, umso besser.“

„Jede/r gehört dazu“ – dieser Leitgedan-

ke der Inklusion ist für Unternehmen noch keineswegs selbstverständlich. „Wir haben in vielen Unternehmen immer noch einen verhaltenen Umgang mit dem Thema Behinderung“, weiß Harald Pieper vom Jobcenter zu berichten. Um Vorurteile abzubauen, berät das Kommunale Jobcenter die Unternehmen und erläutert individuelle Fördermöglichkeiten. Denn ohne die Unternehmen ist Inklusion in der Arbeitswelt nicht möglich.

DIE EIGENEN FÖRDERPROJEKTE legt das Hammer Jobcenter seit langem inklusiv an. In jeder Beschlussvorlage für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen findet sich der Grundsatz, dass behinderte Menschen zu beteiligen sind. In der mehr als einjährigen Laufzeit des erfolgreichen Projektes „Der Mensch im Mittelpunkt“ fand nicht nur Manfred Stehmann einen Arbeitsplatz. Insgesamt 34 Teilnehmerplätze wurden durch das Kommunale Jobcenter Hamm finanziert und mehr als die Hälfte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten in diesem Zeitraum in Arbeit vermittelt werden. <<



VOSS *Handwerk ganz oben!*

DACHDECKERMEISTER
Gewerbepark 26 · 59069 Hamm/Rhynern
Telefon.: 02385 2549

- Photovoltaik
- Ziegeldächer
- Schieferdächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Bauklempnerei
- Reparaturschnelldienst



www.dachdecker-voss.de

BAUARBEITEN, VON SMALL BIS XL.

Anders wäre schöner? Wir bauen um, renovieren und reparieren.
 Maurerarbeiten // Beton- und Putzreparaturen // Fliesenarbeiten innen & außen // Aus- und Trockenbau // Gartenumbauten.
Sauber & schnell. Anruf genügt.



MEISTERHAFT
Deutsche Bauwirtschaft ★★★★★

bauplus Heckmann

AHLEN 02382-8551791
HAMM 02381-3054570 www.bauplus-heckmann.de

DIE
SPEZIALISTEN
VOM BAU.

Besuchen Sie uns vom 1. - 3. März 2013
auf der Messe "ImBau" in den Zentralhallen
in Hamm an unserem Messestand F 609 + 610

Anlässlich der o.a. Fachmesse referiert der Sachverständige für Baufeuchte- und Schimmelschäden **Erwin Barowski** von **ISOTEC** am **Messe-Sonntag 03.03. von 11.30 bis 13.00 Uhr** zu folgenden Themen:

"Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmelbefall?" "Was ist zu tun ??"

Hier erfahren Sie aus erster Hand und mit dem Erfahrungsschatz von mehr als 10.000 erfolgreich sanierten Objekten, wie Ursachen ermittelt werden, wie man sicher und dauerhaft saniert und Fehlinvestitionen vermeidet sowie viele Tipps aus der Praxis.



Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung. Damit lösen wir Ihr Problem dauerhaft! Garantiert! Rufen Sie uns an:

ISOTEC-Fachbetrieb Barowski-Böttcher GmbH
 Hamm 02385/4438509 · Dortmund 0231/1772046
www.isotec.de/barowski · eMail: barowski@isotec.de

Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmel?
ISOTEC
 Nur einmal sanieren - Für immer trocken!

Sachverständiger Erwin Barowski

Ich habe da was für Sie!



Die Immobilien der Sparkasse Hamm innerhalb der ImBau

Ihre Eintrittskarte zur "ImBau 2013" erhalten Sie in Ihrer Sparkasse Hamm.

Das Messeangebot der Sparkasse Hamm und alle unsere Leistungen auf einen Blick – die Immobilien der Sparkasse Hamm.







Sparkasse Hamm

Altersgerechtes Wohnen

„Fünf Jahre HGB“ – so stand es in großen Buchstaben an der Eingangstür des Hauses Friedrich-Gruß-Weg 2. Über fünf Jahre ist es her, dass die Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft (HGB) das Projekt „Altersgerechtes Wohnen“ in Werries startete. Für die Bewohner ein Anlass für eine Feier – für die HGB die Bestätigung, schon früh mit dem „Altersgerechten Wohnen“ den richtigen Weg für integrative Wohnprojekte eingeschlagen zu haben.

>> „Unsere Aufgabe ist es, den Menschen in Hamm bezahlbaren Wohnraum zu bieten. Gerade im Bereich der barrierefreien Seniorenwohnungen gibt es in Hamm noch einen großen Bedarf“, berichtet HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen. In drei benachbarten Gebäuden richtete die HGB seinerzeit 50 barrierefreie Wohnungen für Senioren ein.

Zum Service in den drei Häusern gehört neben der barrierefreien und individuellen Einrichtung der Wohnungen insbesondere die Betreuung durch Mitarbeiter des evangelischen Pflegedienstes. Ihnen obliegt nicht nur die regelmäßige Beratung und beispielsweise Hilfestellung bei Behördengängen und für zusätzliche notwendige Pflegedienstleistungen, sondern auch die Betreuung der Hausgemeinschaft.

Für Thomas Jörrißen war diese besondere Geburtstagsfeier ein Beleg dafür, dass die HGB auf dem richtigen Weg ist. „Das altersgerechte Wohnen in einem modernen, barrierefreien Umfeld – ergänzt um ein professionelles Betreuungs- und Beratungsangebot – das ist für uns ein wichtiges und richtiges Betätigungsfeld“, resümiert er. Als Beleg führt er auch sogleich den HGB-Neubau in der Pommernschleife 23 an. Hier entstand eine vergleichbare Wohnanlage mit 31 Einheiten in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Realisiert wurde auch schon ein barrierefreies Doppelhaus in der Hermann-Pünder-Straße. Hier baute die HGB für den 17-jährigen Sohn der Familie Karakas sogar einen Fahrstuhl ein. Okan ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen und nun kann er sich selbstständig in seinem neuen Zuhause bewegen.

Und es geht weiter: Im Hammer Süden werden an der Goethestraße 40 altengerechte und barrierefreie Wohnungen entstehen. Ein Wohn-Café, ein Waschsalon, eine Bäckerei und ein Sozialdienst sind fester Bestandteil des Konzeptes. „Mehrgenerationenwohnen“ plant die HGB im Culmer Weg. Hier entstehen 17 Wohneinheiten, die auch integrativen Charakter haben werden. <<



Sie freuen sich über die Vorteile des altersgerechten Wohnens: die Bewohner des von der HGB erbauten Hauses am Friedrich-Gruß-Weg 2 in Werries.



Kann sich endlich frei mit seinem Elektrorollstuhl bewegen: Okan Karakas

„Aktive Integration“

Auch 2013 setzt die Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft (HGB) einen besonderen Schwerpunkt: mit dem generationenübergreifenden Wohnen. Was die HGB darunter versteht und welche Ziele sie damit verfolgt, erläutert Geschäftsführer Thomas Jörrißen im Gespräch mit dem „Hamm-Magazin“.

Hamm-Magazin: Warum wollen Sie mit dem generationenübergreifenden Wohnen einen neuen Schwerpunkt in der Arbeit der HGB setzen?

Jörrißen: Unsere Gesellschaft wird immer älter. Dieser Entwicklung müssen wir auch als Anbieter von Mietwohnungen Rechnung tragen. Schon in den letzten Jahren haben wir gezielt Seniorenwohnungen mit Betreuungsangeboten in unser Portfolio

aufgenommen. Das werden wir auch noch verstärken – zum Beispiel mit unseren seniorengerechten Wohnangeboten in der Pommernschleife. Aber auch bei der Modernisierung unseres Wohnungsbestandes achten wir darauf, möglichst barrierefrei zu bauen, um unseren älteren Mietern das Wohnen möglichst angenehm zu machen. In der Zukunft wollen wir aber auch ganz gezielt Projekte umsetzen, die ein gemeinsames Leben aller Generationen in einem Ensemble ermöglicht. Das wird zum Beispiel in unserem neuen Projekt im Culmer Weg der Fall sein.

Hamm-Magazin: *Wie setzen Sie die Anforderungen an ein generationengerechtes Wohnen in die Praxis um?*

Jörrißen: Wir haben für unseren Wohnbestand eine Checkliste entwickelt, die nunmehr bei jeder Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahme eine wesentliche Richtschnur ist. Oftmals genügen nämlich schon kleinere Maßnahmen, damit viele ältere Menschen und Menschen mit Handicap lange und zufrieden in ihrer Wohnung bleiben können. Damit ist das generationenübergreifende Wohnen für uns auch aktive Integrationsarbeit.

Hamm-Magazin: *Können Sie uns Beispiele aus der Checkliste der HGB nennen?*

Jörrißen: Das reicht von der Reduzierung von Eingangsstufen bis hin zu gut ablesbaren Klingelschildern im Hauseingang-



bzw. Treppenbereich. In den Wohnungen achten wir künftig verstärkt darauf, dass zum Beispiel die Badezimmer-türen nach außen aufgehen und niederschwellige Duschen mit Haltegriffen im Duschbereich

eingebaut werden. Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit im Alter möglichst lange zu erhalten. In einzelnen Projekten bieten wir ergänzend dazu auch heute schon Kooperationen mit Pflege- und Sozialdiensten an, um Hilfe direkt vor Ort leisten zu können. Das gehört nach unserer Überzeugung auch zu unserem Auftrag als Gemeinnützige Baugesellschaft in Hamm.

Holen Sie sich hier Ihren Gasanschluss!

Schon ab 300 Euro!

» Stand E 504, D 413

Jürgen Rickert

Telefon (01 51) 58 06 49 52

www.progas.de

PROGAS

GARTENMÖBEL, SCHIRME, GRILLS & MEHR

**BESUCHEN SIE UNS AUF
DER IMBAU – BAUFACHMESSE
FÜR EINRICHTEN, WOHNEN & GARTEN
VOM 01. BIS 03.3.2012**

Beckumer Straße 63
59229 Ahlen
Tel. 02382 9635-0

Dortmunder Straße 110
59067 Hamm
Tel. 02381 972061-0

www.toom-baumarkt.de

toom
DER BAUMARKT

Bauen in bekannter HGB-Qualität



Besuchen Sie uns auf der Hammer Bau-Fachmesse Imbau 2013 in den Zentralhallen Hamm.
01.- 03. März
(Messestand B213/C306)

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH
Widumstraße 33 · Telefon 02381 9338-0 · www.hgb-hamm.de

Anzeigen

ÄPFEL
köstlich,
knackig,
kerngesund

Gemüse aus der Region

Obsthof Korn
Anerkannter
Obstbau
Fachbetrieb
Westfalen-Lippe

Welver-Einecke • Tel.: 02384 3826
Mo.-Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–14.00 Uhr
www.obsthof-korn.de

Betten-Kutz

(0 23 81) 92 60 58
Ahornallee 2 59063 Hamm

Wir stellen für Sie auf der
„IMBAU“
aus und würden uns freuen Sie
an unserem Stand-Nr. A 104 &
105 begrüßen zu dürfen.

Wasserbetten
BETTEN-
SYSTEME

weru
Fenster und Türen fürs Leben

30%
Drama-Queen

50% 20%
Power-Frau Luxus-Girl

100% Genau mein Fenster

So individuell wie Sie:
AFINO von Weru.
Entdecken Sie die
neue konfigurierbare
Premiumqualität beim
Weru-Fachbetrieb:

Besuchen Sie uns am
Stand - E 501

Georg Schröder
Schreinerei und Holzfachbau GmbH
Zimmerei • Schreinerei • Fensterbau
Römerstr. 26 • 59075 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 9 72 07-0
Fax: 0 23 81 / 9 72 07-29
www.georg-schroeder-holzbau.de
info@georg-schroeder-holzbau.de



Der Traum vom eigenen Haus

Die ImBau setzt vom 1. bis 3. März in den Zentralhallen erneut auf Bewährtes, präsentiert aber auch viele neue Entwicklungen. Die Besucher der Baufachmesse haben an den drei Ausstellungstagen einmal mehr Gelegenheit, sich über alle Themen zum Bauen, Wohnen, Renovieren, Einrichten und Gartengestaltung zu informieren und beraten zu lassen.

>> Das ImBau-Angebot ist wieder höchst vielseitig: Aussteller und Anbieter präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen aus zahlreichen Bereichen: Bedachung, Fenster aus Holz, Kunststoff oder Metall, Dachflächenfenster, Rollläden, Klimatechnik, Einbruchschutz, Markisen, Wintergärten, Haustüren, Zimmertüren, Rolll Tore, Garagentore, Zäune, Dämmtechnik für die Sanierung und Nachrüstung, Fußbodenbeläge verschiedenster Variationen wie Fliesen, Marmor, Granit, Keramik, Holz, Parkett und Linoleum.

ENERGIESPAREN und effizienter Energieeinsatz sind nach wie vor zentrale Themen der ImBau. Dazu gehören der Einbau eines energieeffizienten Heizkessels ebenso wie die Dämmung von Dach

und Fassade oder Solartechnik und Photovoltaik. Dazu präsentieren Aussteller ihre Angebote zu Klimatechnik, Markisen, Wintergärten, Tore, Türen, Fenster, Bodenbelägen oder zur Neugestaltung von Bädern bei der ImBau.

EIN WEITERER SCHWERPUNKT bei der ImBau ist der Erwerb von Grundstücken sowie von neuen oder gebrauchten Immobilien. Anbieter von Häusern aus dem Bereich Massivbau, Holzständerwerk, Wohnmodule als Anbau oder als Komplettlösung präsentieren sich an den drei Messtagen. Beratungen zu Finanzierung durch Banken, Bausparkassen, Versicherungen helfen, den Traum vom eigenen Heim zu verwirklichen.

Fortsetzung Seite 26

Sie finden uns in der Sparkassen-Arena



**Wir gestalten Räume.
Persönlich.**

Sie haben Ideen?
Wir planen Ihre Lösung!
Tischlerinnung Hamm

MEISTERBETRIEB

ZIMMERMANN TISCHLEREI

GEGR. 1930 IN Breslau/SCHLESSEN

- MÖBEL
- TREPPEN
- TÜREN
- FENSTER

HÜLSKAMP 17-21 • 59073 HAMM

TELEFON: 02381/32445

TELEFAX: 02381/31296

INTERNET: WWW.ZIMMERMANN-TISCHLEREI.DE

E-MAIL: INFO@ZIMMERMANN-TISCHLEREI.DE

SCHWIENDORST

INNENAUSBAU

Dipl.-Ing.
Andreas Schwiendorst
Innenarchitekt BDIA Tischlermeister

Goorweg 20 59075 Hamm
Tel.: (02381)63635 Fax: 63625
www.schwiendorst-innenausbau.de

Johann Lepper GmbH

Architektin
Brigitte Manke
Geschäftsführerin

Johann Lepper GmbH • Ahlener Straße 170 • 59073 Hamm
Tel. 0 23 81 / 3 25 02 • Fax 0 23 81 / 67 36 70
E-Mail: info@lepper-gmbh.de • Internet: www.lepper-gmbh.de

Vogt

Fenster

Haustüren

Markisen

Hier dreht sich alles um Sie

Maßgeschneiderte Lösungen rund ums Haus –
exakt nach Ihren Wünschen und Ihrem Budget.
Nutzen Sie unsere kostenlose Beratung in unserer
Musteraustellung oder auch bei Ihnen vor Ort.

Vogt GmbH • Waterkamp 4 • 59075 Hamm
Tel. +49 2381 92483-0 • Fax +49 2381 92483-11
info@vogt-hamm.de • www.vogt-hamm.de



Wir versetzen Sie in die beste Lage

Ihr Traumhaus – von der Grundstückssuche bis zur Schlüsselübergabe

Massivhausysteme GmbH
 Telefon: 02922-80 33 338
 mhskonwerl@t-online.de
www.massivhaussysteme.de

Stand D - 409

mhs
 MASSIVHAUSSYSTEME



Solar technik Thiekötter & Kampmann GbR

Nutzen Sie Ihren eigenen Solarstrom!

www.solartechnik-hamm.de · 02385/68400



Immer ein Besuch wert!

Für alle, die ihren Garten lieben!

Genießen Sie...
PALMEN GARTEN RESTAURANT
 unser großes Frühstücksbuffet nur **6,50 Euro**
 Kaffee & Kuchen nur **2,50 Euro**

Alles ist da - zu top Preisen!
 Saison-, Zimmer-, Baumschulpflanzen, Schnittblumen, Pflanzgefäße, Deko, Gartengeräte, Gartenmöbel, Gartengrills und vieles mehr!

Jeden Sonntag verkaufsoffen!
11-16 Uhr

Unsere Öffnungszeiten
 Mo. bis Sa. 8 - 20 Uhr,
 So. 11 - 16 Uhr
Bistro
 Mo. bis Sa. 8 - 18 Uhr,
 So. ab 10 Uhr
 Gartencenter Hesse Hamm GmbH
 Kampshege 2, 59069 Hamm

www.hesse-hamm.com

HESSE-HAMM
 Mein Garten-Center



Auch Tipps zur Gartengestaltung bei der ImBau

Imbau

Fortsetzung von Seite 24

Wiederum hat die Sparkasse Hamm ihre jährliche Immobilienbörse in die ImBau integriert. Auch die Volksbank Hamm ist mit einem großen Messestand zum Thema „Immobilien“ vertreten.

Das erweiterte Angebot der Ausstellung im Bereich Einrichten und Wohnen (Küchen, Wohnzimmer, Schlafzimmer), Garten und Gartenmöbel wird immer besser angenommen. Mitten in der Messehalle befindet sich die dekorative Gartenanlage im japanischen Stil. Zusätzlich wird auch wieder das Thema „Alles rund um den Garten“ präsentiert.

SCHLIESSLICH zeigt in der Sparkassen-Arena die Tischlerinnung ihr Leistungsspektrum. Ebenfalls vertreten: die Polizei. Sie leistet erneut Aufklärungsarbeit zur Eigentumssicherung. Ausstellungsleiterin Siegrid Glaß ist sich sicher: „Sowohl die Aussteller als auch die Besucher der ImBau werden von der Vielfalt unseres Messeangebots begeistert sein.“ Abgerundet wird das Angebot der ImBau durch ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm.

Die ImBau ist an allen drei Tagen jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro (ermäßigt drei Euro). Kostenfreie Parkmöglichkeiten stehen in ausreichender Zahl in unmittelbarer Nähe der Zentralhallen am Ökononierat-Peitzmeier-Platz zur Verfügung. << Info: www.Imbau.info



**Sauber
und Kompetent!**

Hasenstraße 58 59071 Hamm
Tel.: 0 23 81 - 3707434
Fax: 0 23 81 - 370 53 60
Mobil: 0176 - 78 00 75 48

Fachgerechte Ausführung
von:

- Gebäudereinigung • Glas- u. Rahmenreinigung
- Hausmeisterdienste • Gartenpflege • Winterdienst
- Büro- u. Treppenhausreinigung • Bauabschlussreinigung
- Reinigung von Solar- u. Photovoltaikanlagen
- Poolreinigung • Seniorenservice

www.gds-hamm.de



Vertrieb- und Verlegung
Tel.: 0 23 81 / 48 90 48
www.mhrollrasen.de

- Verglasungen
- Fußbodenverlegung
- Ausführung sämtlicher
Maler- und
Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fassadenanstriche

**MALERBETRIEB
THIEL**

**I N H A B E R
WOLFGANG BECKER**

Goldmersch 17
59065 Hamm
Fon: 0 23 81 / 48 89 91
Fax: 0 23 81 / 48 89 92
Handy: 01 72 / 2 33 87 51

schroeder-hamm.de

Schroeder
Schreinerei • Innenausbau
Fenster • Türen • Wintergärten

59071 Hamm
Am Maximilianpark 3
Tel 02381 980140-0

Nutzen „Sie“ unseren Winterrabatt bis Ostern 2013

www.northoff-klima.com

Klimageräte zum Kühlen

für Privat + Gewerbe

Northoff
KÄLTE-KLIMA
LÜFTUNG 50 JAHRE

Echt
heiß!

Besuchen Sie uns am
Messestand C 310 !

Besuchen Sie unsere
Ausstellung!
Bunsenstr. 34 • 59229 Ahlen
Tel. 02382/968996-0

**Zimmerei +
Holzbau KG**

KORTE
www.korte-holzbau.de

**Umbauten, Anbauten und
Aufstockungen in moderner und
traditioneller Holzbauweise**



*Alles aus einer Hand:
Vom Bauantrag bis
zur schlüsselfertigen
Ausführung*

Oestingstraße 31 • 59063 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 5 70 26 • Fax: 5 93 77

**MIT UNS JETZT
HEIZKOSTEN
SPAREN!**

Besuchen
Sie uns
an Stand
C 315 !

**Nachträgliche
WÄRMEDÄMMUNG**

für Dächer, Decken u. Wände

**BESEITIGUNG VON FEUCHTIGKEIT
UND SCHIMMELSCHÄDEN**
**GRUNDLÜFTUNGSSYSTEME
FÜR ALTBAUTEN**

HVM Die **ISOLIERPROFIS**
GmbH & Co. KG
www.isolierprofi.de

Kapellenstr. 30
59227 Ahlen
Tel. 02382/855397
Fax 855398



Das Impuls-Programm

>> Maßgeschneidert passt besser: das Seminarprogramm 2013 hat die Wirtschaftsförderung Hamm wiederum ganz auf die Bedürfnisse der Hammer Unternehmer und Gründer zugeschnitten. Unter dem Titel „Lust auf Erfolg“ will die Wirtschaftsförderung Impulse setzen. Im Rahmen der Standortoffensive „im:puls Hamm“ ist „Lust auf Erfolg“ ein wichtiger Baustein, denn hier werden Theorie und Praxis passgenau zusammengeführt.

DAS SEMINARPROGRAMM bietet Weiterbildung in Bereichen, die in den Beratungen für Gründer und Unternehmer immer wieder zur Sprache kommen – mit einer Vielfalt an Themen von Controlling über Marketing bis zu Rating. Gleich zu Beginn geht es unter dem Titel „Schreiben,

werben, informieren“ los mit Texten für den Unternehmensalltag. Am 12. Februar richtet sich das Seminar an Gründer, Jungunternehmer und erfahrene Unternehmer aller Branchen. Es dient als Grundlage für das intensivere Schreibtraining mit individuellem Feedback in der Textwerkstatt, die dann am 21. Februar stattfindet. Anmeldungen sind noch möglich.

Die Broschüre mit dem kompletten Seminarprogramm beinhaltet Veranstaltungen für Unternehmer und solche speziell für Existenzgründer. In einem Jahresüberblick sind alle Veranstaltungen nach Monaten aufgeführt. Für Unternehmer gibt es sowohl Seminare und Workshops als auch monatlich stattfindende Informationsveranstaltungen, für Freiberufler monatliche Expertengespräche mit individueller Beratung.

Für Gründer wird der Beratungstag

gemeinsam mit weiteren Institutionen angeboten. An jedem dritten Dienstag eines Monats nutzen viele Interessierte diese erfolgreiche Veranstaltung, um

sich zu informieren. Im Mai kann der Beratungstag bereits auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Gründer können auch an mehrstündigen oder ganztägigen Workshops teilnehmen.

IM INTERNET werden alle Veranstaltungen mit Detailinformationen auf der Website der Wirtschaftsförderung Hamm (www.wf-hamm.de) jeweils direkt auf der ersten Seite zeitnah angekündigt. Zusätzlich bietet ein Kalender unter dem Punkt Termine (www.wf-hamm.de/termine) den schnellen Überblick am Bildschirm. Interessierte können sich hier auch direkt für die einzelnen Veranstaltungen online anmelden. <<

Kontakt: Tel. 0 23 81 / 92 93 - 401/402

Das Kultur-Programm

Aufstrebende Schriftsteller, Urgesteine der internationalen Kulturlandschaft und zwei Weltvermesser geben sich in Hamm die Ehre

>> CLAVIGO: Der junge Schriftsteller Clavigo hat es ganz nach oben an den spanischen Hof geschafft, für den gesellschaftlichen Aufstieg aber seine Geliebte Marie verlassen – die diese Trennung nicht gut verkräftet hat. Ihr Bruder setzt Clavigo unter Druck, der daraufhin zu Marie zurückkehrt. Sein Freund Carlos rät ihm aber dringend von einer Heirat mit der Bürgerlichen ab – was würde das denn für seine gesellschaftliche Stellung bedeuten? Am 14. Februar um 20 Uhr ist Goethes Trauerspiel im Kurhaus zu sehen, um 19.15 Uhr gibt es für interessierte Besucher eine Einführung.

DIE MITSCHULDIGEN: Ein Spieler braucht Geld, ein Wirt ist ein bisschen zu sehr an Neuigkeiten interessiert, eine unglücklich verheiratete junge Frau flirtet mit ihrem ehemaligen Freund, einem Adligen, und ebenjener glaubt, sich ihre Liebe erkaufen zu können – das sind die Zutaten zu der kurzweiligen Komödie „Die Mitschuldigen“, die am 16. Februar um 20 Uhr im Kurhaus zu sehen ist.

ENSEMBLE QUARTONAL: Am 20. Februar laden Mirko Ludwig und Florian Sievers (Tenor), Christoph Behm (Bariton) und Sönke Tams Freier (Bass), besser bekannt als „Ensemble quartonal“, zu einem buntgemischten, abwechslungsreichen Programm mit weltlicher Vokalmusik von Madrigal bis Pop um 20 Uhr ins Schloss Heessen ein. In feinstem A-cappella-Manier bringen sie unter anderem Werke von Orlando di Lasso, Walter Rein, Ralph Vaughan Williams, Camille Saint-Saëns und George Michael zu Gehör.

DIE ECHSE UND FREUNDE: Die Echse ist ein Urgestein der internationalen Kulturlandschaft und war von Anfang an dabei. Egal worum es geht, hat sie auf fast alle Fragen eine Antwort. Wenn der Berliner Puppenspieler Michael Hatzius am 21. Februar um 20 Uhr moderierend durch seine Soloshow im Kurhaus führt, hat er aber nicht nur das Urzeitreptil im Gepäck, sondern auch viele weitere seltsame und weniger seltsame Gesellen.

FREDERIK-KÖSTER-QUARTETT: Trompeter Frederik Köster und seine musikalischen Mitstreiter Tobias Hoffmann, Robert Landfermann und Ralf Gessler stöbern am

22. Februar um 20 Uhr im Kurhaus Bad Hamm in der reichen Schatztruhe der Hörerfahrungen junger Musiker – und das klingt verdammt gut: Da mischen sich Jazz-Konzepte von Coltrane bis Dave Douglas mit der Reich'schen Minimal Music, Messiaen'schen Modi, rhythmischer Energie von Heavy Metal bis Rock und erzählerischen Songwriting-Qualitäten von den Beatles bis Nirvana.

LA TRAVIATA: Mit seinem Werk „La Traviata“, das das kurze, intensive Leben der Kurtisane Violetta Valéry schildert, schuf Verdi 1853 die erste Oper nach einem zeitgenössischen, sozial motivierten Stoff. Das Landestheater Detmold setzt das Stück am 2. März um 19 Uhr im Kurhaus Bad Hamm mit stimmstarken und darstellerisch überzeugenden Protagonisten und dem live aufspielenden Symphonischen Orchester Detmold in Szene.

DIE VERMESSUNG DER WELT: Zwei Wissenschaftler, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, treffen 1828 bei einer Tagung in Berlin aufeinander: der Mathematiker Carl Friedrich Gauß und der Naturforscher Alexander von Humboldt. Beide wollen die Welt „vermessen“, sie verstehen und begreifen können – jeder auf seine ganz eigene Weise. Zu sehen am 3. März um 20 Uhr im Kurhaus Bad Hamm (Einführungsgespräch um 19.15 Uhr). <<

Melodien aus Madagaskar

>> Die Musik des zweitgrößten Inselstaates der Welt steht am 19. Februar um 17.30 Uhr in der Lutherkirche auf dem Klangkosmos-Programm – willkommen in Madagaskar! Das Konzert ermöglicht einen Einblick in den großen Musikschatz des Landes, stellt lokale Stile, Dialekte und auch Instrumentaltraditionen vor. Das Nationalinstrument darf dabei natürlich nicht fehlen: die Valiha, eine Röhrenzither aus Bambus mit meist 21 Saiten. Außerdem haben die beiden Musiker Sammy & Bosco noch die Kabosy, eine kleine Gitarre mit vier bis sechs Saiten, die Längsflöte Sodina und die Stegzither Jeju Voatavo mit im Gepäck. <<



Goethes „Clavigo“ im Kurhaus



Am 2. März: Verdis Oper „La Traviata“



Beim Klangkosmos: Sammy & Bosco

Viele Tipps rund um das Energiesparen

Jede Menge Tipps zum Energiesparen erwarten auch in diesem Jahr die Besucher der Baufachmesse ImBau vom 1. bis 3. März am Stand der Stadtwerke Hamm. „Wir bringen das volle Programm mit“, kündigt Jochen Hille, der Leiter Energiedienstleistungen bei den Stadtwerken, an.

>> Ganz vorn steht das Thema Erdgas. „Wir haben in den letzten Monaten einen nochmals verstärkten Trend zu unserer umweltfreundlichen Energieart feststellen können“, freut sich Hille über die große Kunden-Resonanz. Es gebe eine zunehmend hohe Zahl von Hausbesitzern, die vom Heizöl zum Erdgas wechselten. Die aktuellen Preisvergleiche bestätigten einmal mehr die Vorteilhaftigkeit des Erdgases. Interessierte ImBau-Besucher haben die Möglichkeit, sich davon selbst überzeugen: An zwei Arbeitsplätzen können sie alle Daten und Fakten aufrufen – und sie sofort an Ort und Stelle mit den Stadtwerke-Experten ausführlich diskutieren.

ERDGAS WIRD nicht das einzige Thema am Stadtwerke-Stand sein. Für Kunden im Fokus: die „hammerWärme“. Diese komfortable Dienstleistung bietet den Eigentümern von Ein- und Zweifamilienhäusern die Möglichkeit, ihre alten Heizungsanlagen durch moderne, energieeffiziente Geräte ohne eigene Investition ersetzen zu lassen. Für das Komplett-Paket, das auch einen 24-Stunden-Service beinhaltet, zahlen die Kunden neben den reinen

Energiekosten lediglich eine vorher festgelegte Pauschale und sind über den Vertragszeitraum hinweg aller Sorgen ledig: keine Kosten für Investitionen, Reparaturen und Wartungen.

AUCH ANDERE Energiedienstleistungen bringen die Stadtwerke Hamm zur ImBau mit. So zum Beispiel die Gebäudethermografie – eine spezielle Technik, mit der verborgene Wärmemängel, Leckagen und mögliche Schäden an Gebäuden sichtbar gemacht werden. Besucher können sich außerdem über die Erstellung von Energieausweisen, die alle energetischen Informationen über den Zustand eines Gebäudes enthalten, und den Verleih von Strommessgeräten informieren.

Und auch gewinnen können die ImBau-Besucher bei den Stadtwerken. Bei einem großen Gewinnspiel mit einem attraktiven Hauptpreis: ein E-Bike. Die Auslosung findet am letzten Messetag, am 3. März (Sonntag), um 16 Uhr am Stadtwerke-Stand statt. Übrigens: Auch in diesem Jahr gibt es wieder die beliebten „Grüne Geister“-Cocktails, die schon im letzten Jahr reißenden Absatz fanden. <<

Fachkundige Beratung bieten die Stadtwerke bei der ImBau – und zur Erfrischung der Besucher auch wieder „Grüne Geister“-Cocktails.



Wir sind für Sie auf der „IMBAU“ und freuen uns Sie an unserem Stand: Nr. C 317 + 318 / D 404 + 405 begrüßen zu können.



MOHS

Stahlhandel und Schweißfachbetrieb

Seit 1935 symbolisiert der Name MOHS einen Begriff für Qualität und Zuverlässigkeit. Das Unternehmen hat sich kontinuierlich entwickelt und seine Kapazitäten dem Markt entsprechend erweitert. Heute werden 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Zusammen mit ihren Partnern und Zulieferern bietet die Mohs GmbH für ihre Kunden immer wieder passgerechte Lösungen rund um den Bau.

Neben dem Handel mit Baustahl und Stahl widmet sich das Unternehmen dem Handel mit Bauelementen wie Toren, Brandschutztüren und Antriebstechnik. Neben Vor-Ort-Beratung und Aufmaß gehört die Montage durch eigenes Personal zum Leistungsumfang. Des Weiteren

führt man Reparaturen und Kundendienstleistungen aus. Mit mehr als 10.000 Artikeln aus dem Bereich der Bauelemente und dem „Eignungsnachweis Klasse D“ (Großer Eignungsnachweis) für Schweißfachbetriebe ist MOHS auch überregional eine Kraft.

Einen zweiten Bereich bildet die Produktion von leichten bis schweren Stahlkonstruktionen nach Kundenvorgaben oder nach eigenen Plänen.



Mohs GmbH
Klutestr. 2, 59063 Hamm
Telefon +49 (2381) 95 05 6-0
Telefax +49 (2381) 95 05 6-42
E-Mail: info@mohs.de
I-Net: www.mohs.de



„Einer für alle, alle für einen.“
Den Gedanken hatten wir
schon ein paar hundert Jahre
vor den Musketieren.

Willkommen bei den
Erfindern der Krankenkasse.

knappschaft.de | 08000 200 501 (kostenfrei)

Und hier vor Ort:

Sedanstr. 3 | 59065 Hamm

! Zusatzbeitrag 2013:
Nicht bei uns!



KNAPPSCHAFT